

Nahwärme im Blick

Mit dem Thema Klimawandel ist auch Timo Kuhrau vertraut, der ebenfalls gerade in der Wolfhager Stadtverwaltung eine neue Aufgabe übernommen hat. Sein Schwerpunkt ist die Biomassenutzung. Kuhrau hat eine halbe Stelle übernommen, die auf drei Jahre befristet ist und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung komplett finanziert wird. Der 58-jährige Agraringenieur hat noch eine weitere

halbe Stelle in Bonn bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. In Wolfhagen beschäftigt er sich mit dem Bereich der klimaresilienten Stadt, sein Fokus liegt auf der energetischen Biomassenutzung. Da geht es vor allem um die Land- und Forstwirtschaft, aber auch die Nutzung von Grünschnitt an Straßen und Wegesrändern. Beteiligt an dem praxisorientierten Forschungsprojekt sind mehrere Universitäten, aber auch lokale

Partner. Dass die Stelle in Wolfhagen angesiedelt wurde und Timo Kuhrau jetzt in einem Büro sitzt mit dem neuen Wolfhager Klimamanager Markus Huntziger, hat einen guten Grund: „Wolfhagen ist vernetzt in der Forschungslandschaft, und so konnte man mit Wolfhagen gezielt in Kontakt treten.“ Der 58-Jährige betont, dass es einige Schnittmengen mit dem Aufgabenbereich von Klimamanager Huntziger gibt. Für ihn gebe es „den riesigen

Vorteil“, die Strukturen in Wolfhagen nutzen zu können. Den Vorteil für die Stadt sieht Kuhrau darin, dass diese durch seinen Part ihren Energiemix stärken und ausbauen könne. Denn bei seinem Projekt gehe es „nicht unbedingt um den Ausbau der elektrischen Kapazitäten“, sondern um thermische Energie, also um Nahwärme, und die Frage, wie man über Nahwärmekraftwerke noch mehr Energieeffizienz erreichen könne. (nom)